

PROTOKOLL

über die öffentliche Sitzung zum Haushalt 2023

des Gemeinderates HOFSTETTEN im Bürgersaal des Rathauses

am 30. November 2022

Anwesend:

Bürgermeister Martin Aßmuth

Gemeinderäte:

Allgaier Arnold
Kaspar Bernhard
Kinast Hubert
Krämer Bernhard
Lupfer Helmut
Neumaier Peter
Neumaier Veronika
Schwendemann Stefan
Uhl Wilhelm
Witt Fabian

Als Schriftführer: Hauptamtsleiter Mike Lauble

Beamte, Angestellte usw.: Rechnungsamtsleiter Markus Neumaier

Es fehlte:

Zuhörer: 10

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr und stellt fest, dass die Gemeinderäte durch Ladung ordnungsgemäß berufen worden waren. Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist mit Ort und Stunde öffentlich bekannt gegeben worden. Danach wurde in der Sitzung über die auf der Tagesordnung stehenden Punkte eingetreten.

Bürgermeister Aßmuth heißt alle Gemeinderäte zur öffentlichen Sitzung herzlich willkommen und stellt fest, dass das Gremium beschlussfähig ist. Er begrüßt als Pressevertreter Maria Benz vom Offenburger Tageblatt und Christine Störr für den Schwarzwälder Boten.

ZUR TAGESORDNUNG

BM Aßmuth steigt sofort in die Tagesordnung der Sitzung ein.

TOP 1: Bekanntgaben, Verschiedenes, Frageviertelstunde

Bekanntgaben u. Verschiedenes: Keine Bekanntgabe

Bekanntgaben aus nichtöffentlicher Sitzung: keine, da heute keine nö Sitzung

Frageviertelstunde: Keine Anfragen

TOP 2: Öffentliche Vorberatung zum Haushalt 2023

BM Aßmuth schildert, dass man bezüglich des Haushalts 2023 verschiedene Problematiken sieht. Die Kreisumlage soll bei 28,5 Hebesatzpunkten bleiben, so seine Aussage. Allerdings hat der Landrat für den nächsten Doppelhaushalt ab 2025 bereits jetzt eine Erhöhung der Kreisumlage angedeutet. Es wird für den Haushalt 2023 von einer stabilen Lage der Gewerbesteuer ausgegangen. Die Tarifierhöhungen im Bereich des TVÖD werden sich im Gemeindehaushalt mit höheren Aufwendungen im Bereich Personal niederschlagen. Deshalb habe man die Forderung der Gewerkschaft erst einmal vollumfänglich eingepreist, wenn es weniger werde, so sei dies hilfreich. Bei der Flüchtlingsunterbringung steht die Gemeinde im Jahr 2023 vor Herausforderungen. Die Gemeinde wird über den Abwasserzweckverband mit einem Anteil von 500.000 € bis 600.000 € für den Bau des RÜB in Steinach kollektiv belastet werden. Das führe in der mittelfristigen Finanzplanung zu Verwerfungen. Der Bau sei unbestritten erforderlich, hätte aber schon vor langer Zeit in Angriff genommen gehört. Die Mehraufwendungen zur Beschaffung von Strom, Pellets und Heizöl belasten den Haushalt 2023 zusätzlich. BM Aßmuth merkt auch an, dass vom versprochenen Bürokratieabbau sich bei der Arbeit im Rathaus nichts bemerkbar macht. Ganz im Gegenteil, die Fälle und verschiedene Sachlagen werden immer komplexer. Die Bewertung von Unwägbarkeiten, die auf die Gemeinde im nächsten Jahr zukommen können, sei sehr schwierig. Dazu zählen verschiedene Szenarien, wie z. B. ein Black Out, die Versorgung der Gemeinde bei Stromausfall, die Gewährleistung der Wasserversorgung und anderes. Es stelle sich bei der Vorberatung dann auch die Frage, ob ein Notstromaggregat angeschafft werden soll. Nur dieses allein bringt aber nichts, es muss auch in den Gebäuden, die man mit Strom versorgen möchte, eine Möglichkeit geben den Strom vom Aggregat zu beziehen. Dafür kommen noch weitere Kosten auf die Gemeinde zu. BM Aßmuth berichtet von Problemen bei der Schulsporthalle. Dort soll ein neuer Sporthallenboden verlegt werden. Jetzt kam wurde festgestellt, dass Wasser „von außen“ ins Gebäude eindringt. Man werde eine Kamerabefahrung durchführen, aber er gehe davon aus, dass dies zu gravierenden Mehrkosten führen werde. Der plötzliche Stopp der Breitbandförderung für „Graue Flecken“ des Bundes führt zu Verzögerungen und Kostensteigerungen für die Gemeinde, so BM Aßmuth. Er stellt in den Raum, sollte es keine Förderung geben, dann beträgt der Eigenteil der Gemeinde ca. 3-4 Mio. Euro für den Breitbandausbau. Das könne man sich allein nicht leisten. Es ist deshalb außerdem im Jahresverlauf 2023 die Frage zu stellen, ob der Breitbandausbau aus dem Haushalt ausgelagert werden kann und in einem Eigenbetrieb geführt werden könnte. Das wolle man prüfen, wenn 2024 Kapitaleinlagen vorge-streckt werden müssten.

BM Aßmuth merkt weiter an, dass der Haushalt gut und investiv geplant ist und der Gemeinde noch Luft zum Atmen lässt. 2024 wird diese Luft nicht mehr vorhanden sein. Der Haushaltsbeschluss soll dann im Januar 2023 in öffentlicher Sitzung durchgeführt werden, wenn Rechnungsamtsleiter Markus Neumaier auch die mittelfristige Finanzplanung fertiggestellt hat. Nach seinen Vorworten übergibt BM Aßmuth das Wort an Rechnungsamtsleiter Markus Neumaier.

RAL Neumaier stellt mittels einer Power- Point Präsentation, welche als Anlage 1 diesem Protokoll beigefügt ist, die geplanten Haushaltsansätze 2023 vor. In einer Excel-Tabelle werden zusätzlich die geplanten Beschaffungen für 2023 dargestellt. Er macht deutlich, dass im Finanzhaushalt nur Anschaffungen mit einem einzelnen Wert von über 1.000 € veranschlagt werden, der Rest befindet sich im Ergebnishaushalt.

Er beginnt mit dem Ergebnishaushalt.

Ergebnishaushalt der Gemeinde Hofstetten 2023

In der Planung für den Ergebnishaushalt 2023 der Gemeinde Hofstetten sind die Orientierungsdaten des Landes vom November 2022 im Bezug auf den Finanzausgleich, eingearbeitet. Die Energiekrise (steigende Heiz- und Energiekosten) und die derzeit hohe Inflationsrate wurden mit entsprechend bei den Haushaltsansätzen berücksichtigt. Wie sich diese Kosten dann wirklich entwickeln, lässt sich schwer voraussagen. Da bei den Tarifverhandlungen des öffentlichen Dienstes gerade eine Lohnsteigerung von 10,5 % gefordert wird, wurde auch diese (mögliche) Steigerung berücksichtigt. Ansonsten wurden die Erfahrungswerte der Vorjahre eingearbeitet. Da die Planungsdaten für die Zweckverbände Interkom und Hochwasserschutz noch nicht vorliegen, wurden hier vorerst die Werte aus der Finanzplanung des Jahres 2022 angenommen.

Der derzeitige Planungsstand des Ergebnishaushaltes ergibt

Erträge:	5.096.755 €	
Aufwendungen:	5.022.570 €	(davon Abschreibungen: 389.550 €)
Überschuss	+ 74.185 €	

Der Zahlungsmittelüberschuss aus der Ergebnisrechnung beträgt somit:

Erträge:	4.930.555 €
Aufwendungen:	4.633.020 €
=	297.535 €

Dieser Betrag steht im Finanzhaushalt (vergleichbar mit der bisherigen Zuführungsrate) zu Verfügung

Besonderheiten im Ergebnishaushalt:

Personalkosten: Tariferhöhung von 10 % eingerechnet

Die Gewerbesteuer wird mit 900.000 € kalkuliert (Stand 16.11.2022: 950.000 €)

FAG – Umlage	584.580 €	(2022: 579.390 €)
Kreisumlage	741.790 €	(2022: 729.355 €)

Im Kreistag wird gerade der Doppelhaushalt 2023/2024 behandelt. Die Kreisumlage soll unverändert bleiben.

Größte Einnahmeposten:

Einkommensteueranteil	1.178.415 €	(2022: 1.067.045 €)
Schlüsselzuweisungen	693.500 €	(2022: 611.490 €)
Gewerbsteuereinnahmen	900.000 €	

Im Ergebnishaushalt bereits aufgenommen:

<u>Verwaltung</u>		
- Digitalisierung Bebauungspläne		5.000 €
- Neue Globalberechnung		8.000 €
<u>Ansch Feuerwehr</u>		26.350 €
<u>Schule</u>		
- Medienentwicklungsplan (Ausgaben 7.300 € / Zuschuss 14.440 €)		-7.140 €
<u>Bepflanzung</u>		
- Bäume für BG „Auf der Rot“		8.250 €
<u>Bauhof</u>		
- Schulung für Erdbaumaschinenführer		1.500 €
- Instandsetzung Sektionaltor		5.300 €
<u>Brücken</u>		
- Sanierung Fußgänger Brücke Mühle		5.000 €
<u>Straßen</u>		
- „kleinere“ Unterhaltungsmaßnahmen Und Austausch Schachtdeckel		30.000 €

Nach den Ausführungen zum Ergebnishaushalt von RAL Markus Neumaier besteht die Möglichkeit von Seiten des Gemeinderats Fragen zu stellen.

GR Allgaier möchte wissen, wie die steigenden Energiekosten in der Haushaltsplanung berücksichtigt wurden.

RAL Neumaier antwortet, dass diese anhand der vorliegenden Angaben aus 2022 mit den aktuellen Preisen hochgerechnet wurden und im Gesamtbetrag enthalten sind.

GR Allgaier erkundigt sich nach der Dezembersoforthilfe für die Gemeinde.

GR Kaspar ergänzt, dass sich die Dezemberhilfe nur an Gasabnehmer richtet, was bei der Gemeinde ja nicht zutrifft.

BM Aßmuth führt aus, dass ihm hierzu keine Informationen seitens der kommunalen Verbände vorliegen, von daher sei das kein Thema für die Verwaltung derzeit.

Danach fährt RAL Neumaier mit seinen Ausführungen fort.

Zusammenfassung

Der jetzige Saldo des Ergebnishaushaltes weist ein Plus in Höhe von 74.185 € aus. Dieser Wert muss positiv oder zumindest 0 aufweisen.

Noch nicht berücksichtigt sind im Ergebnishaushalt die Zinsen für neu aufzunehmende Fremddarlehen. Diese werden beziffert, nachdem der endgültige Kreditbedarf feststeht.

RAL Neumaier geht nun auf die Wasserversorgung der Gemeinde Hofstetten ein und die damit zusammenhängenden geplanten Aufwendungen im Jahr 2023.

Die Wassergebühr bleibt weiterhin bei 2,26 €/m³

Es sind als Investitionen geplant, dass die Wasserleitung in der Bühelstraße in den öffentlichen Verkehrsraum, also in die Straße verlegt und erneuert wird. Hierfür sind 57.225 € im Haushalt 2023 veranschlagt. Außerdem soll die Eugen-Klaussner Straße bis zum Mittelweiler verlängert werden und ebenfalls entsprechende Erschließungsleitungen mitverlegt werden. Dafür sind 27.000 € im Haushalt veranschlagt.

Die Tilgung von Krediten wurde in Höhe von 18.130 € berücksichtigt und die Beitragseinnahme in Höhe von 34.540 €.

Weitere Fragen dazu wurden aus den Reihen des Gemeinderats nicht gestellt und so geht RAL Neumaier zum Finanzhaushalt über.

Finanzhaushalt der Gemeinde Hofstetten 2023

In der beigefügten Excel-Tabelle sind die geplanten Investitionspunkte für den Haushalt 2023 aufgeführt, die vom Gemeinderat zu diskutieren sind. Nach Abschluss der Beratungen wird feststehen, in welcher Höhe neue Schulden aufgenommen werden müssen. Dementsprechend ändern sich auch die Tilgungsleistungen für Kredite.

Finanzhaushalt 2023

	Bemerkungen	<u>Einnahmen</u>	<u>Ausgaben</u>
Zahlungsmittelüberschuss aus lfd.			
Verwaltungstätigkeit		297.535,00 €	
Kassenbestand (geschätzt)		400.000,00 €	
Mindestliquidität			70.950,00 €
Allgemeine Verwaltung			
Erwerb bewegl. Sachen	Möbel etc. - wie zurückliegend		3.000,00 €
Feuerschutz			
Mannschaftstransportwagen MTW		13.500,00 €	25.000,00 €
Sirenenanlage	Sanierung Sireneninfrastruktur lt. Beschluss	10.850,00 €	15.500,00 €
Ausbau Rollwagen	600 € (im Ergebnishaushalt aufgenommen)		
Umbau Funk im Gerätehaus	500 € (im Ergebnishaushalt aufgenommen)		
Handy Alarmierung	3.000 € (im Ergebnishaushalt aufgenommen)		
Neue Schläche	1.500 € (im Ergebnishaushalt aufgenommen)		
Schlauchpool	500 € (im Ergebnishaushalt aufgenommen)		
Lehrgänge	2.500 € (im Ergebnishaushalt aufgenommen)		
Jugend Feuerwehr	500 € (im Ergebnishaushalt aufgenommen)		
Ausrüstung Waldbrand	500 € (im Ergebnishaushalt aufgenommen)		
Einsatzkleidung	2.500 € (im Ergebnishaushalt aufgenommen)		
Melder	750 € (im Ergebnishaushalt aufgenommen)		
Atemschutzgeräte, Masken, Lungengautom.	10.000 € (im Ergebnishaushalt aufgenommen)		
Ladeerhaltung TS8 und GWT	2.000 € (im Ergebnishaushalt aufgenommen)		
Neue Reifen GWT	1.500 € (im Ergebnishaushalt aufgenommen)		
Feurerlöschteiche			10.000,00 €
Grund- und Hauptschule			
Budget neu	Restbudget wird nicht übertragen		3.500,00 €

Austausch Leuchtmittel Turnhalle			13.600,00 €
Bodensanierung Turnhalle		28.000,00 €	73.300,00 €
LED Umstellung 4 Klassenzimmer			5.000,00 €
Gemeindestraßen			
Sanierung Straßen - Außenbereich	Ullerst		0,00 €
Bühlstraße			418.560,00 €
Straßenbau: 213.050 EUR			
Abwasser: 205.510 EUR			
Wasser: 57.225 EUR			
Verl. Eugen-Klaussner-Str.			95.200,00 €
Abwasser			100.500,00 €
Wasser: 27.000 €			
Straßenerschließungsbeiträge		51.000,00 €	
Neue Schachtdeckel	5.000 € (in Ergebnishaushalt aufgen.)		
Rissesanierung	5.000 € (in Ergebnishaushalt aufgen.)		
Fußgänger Brücke Mühle	5.000 € (in Ergebnishaushalt aufgen.)		
Kindergarten			
Neubau	Ausgleichstock	700.000,00 €	2.974.000,00 €
Neubau	Fachförderung	141.900,00 €	
Neubau	Klima-Förderung	727.545,00 €	
Abbruchkosten alter Kindergarten			50.000,00 €
Freibad			
Sanierung Becken	Angebot liegt vor (78.000 €)		0,00 €
Sanierung Kabinen	Angebote angefragt: ca. 40.000 EUR		0,00 €
Spielplatz: neues Netz Schiffsmast	1.100 € (in Ergebnishaushalt aufgenommen)		0,00 €
Abwasserbeseitigung			
Kapitalumlage AZV			19.500,00 €
Kanal- und Klärbeiträge		39.000,00 €	
Bauhof			
Schneepflug	bestehender Pflug ist 32 Jahre alt		15.000,00 €
Gefahrentgutcontainer			4.000,00 €

Instandsetzung Sektionaltor	5.500 € (in Ergebnishaushalt aufgenommen)		0,00 €
Blocksteine für Lagerung	1.000 € (in Ergebnishaushalt aufgenommen)		0,00 €
Friedhof			
Rampe für Sargtransport			5.000,00 €
Pfandstation für Transportwagen			1.500,00 €
Sportanlagen			
Clubheim	Maßnahme im Zuge Kiga-Neubau		15.000,00 €
Umzäunung Sportplätze	Antrag Sportclub aus GV		18.180,00 €
Flurbereinigung			
Beteiligung am BZ-Verfahren			40.000,00 €
Breitbandversorgung	Graue Flecken Förderstopp	90.000,00 €	100.000,00 €
Gemeindehalle			
Austausch Leuchtmittel	Übertrag aus 2020		???
Grundvermögen			
Ankauf Grundstück			36.975,00 €
Ankauf Grundstück			15.000,00 €
Verkauf "Spielplatz" Senkmatt	400 m² x 162 €	64.800,00 €	
Verkauf 2 Bauplätze Eugen-Klausner		259.540,00 €	
Allgemeine Finanzwirtschaft			
Tilgung von Krediten			110.150,00 €
Kreditaufnahme	Darlehensaufnahme Kindergarten		
Summe		2.823.670,00 €	4.238.415,00 €
			- 1.414.745,00 €

Im Rahmen der Aussprache mit dem Gemeinderat wurden folgenden Punkte angemerkt:

Allgemeine Verwaltung:

Feuerschutz

Sirenenanlage

BM Aßmuth stellt klar, dass die Gemeinde keine Zusage zum Förderantrag erhalten hat. Es wurde seitens der Regierung zwar die Förderung verlängert, aber die Fördermittel nicht erhöht. Es wird vermutlich keinen Zuschuss geben. Man wird die Sache im Auge behalten und sollten sich die Vorgaben ändern, dann ist die Sache im Jahresverlauf 2023 neu anzugehen.

GR Kaspar spricht sich dafür aus, dass er die Sirenenanlage erst bauen würde, wenn die Sache mit der Förderung geklärt ist.

Man könne dies im Jahresverlauf nochmal in den Blick nehmen. Dies wird von allen so mitgetragen.

Vereinheitlichung der Atemschutzgeräte

BM Aßmuth spricht den erforderlichen Austausch von Atemschutzgeräten an, deren Zulassung zum Jahresende 2023 abläuft.

Feuerwehrkommandant Dominic Ketterer ergänzt, dass die geplanten Anschaffungen im Bereich der Atemschutzgeräte der Vereinheitlichung mit den Geräten von Haslach dienen.

GR Kinast fragt an, wie viele Atemschutzgeräte in Hofstetten vorgehalten werden müssen.

Kommandant Ketterer antwortet, dass es 6 Geräte sind, die in Hofstetten vorhanden sind und 2 Geräte auf den Fahrzeugen. Also insgesamt 8 Atemschutzgeräte. Anschafft werden sollen jetzt 4 Geräte, damit ist die Hälfte ausgetauscht. Es soll das gleiche Gerät genutzt werden wie in Haslach, damit man dies einheitlich habe.

Schlauchpool

GR Neumaier möchte wissen, warum jetzt nochmal Schläuche gekauft werden müssen.

Kommandant Ketterer erklärt, dass es sich dabei um eine einmalige Beschaffung handelt, um ein gewisses Soll zu erreichen. Zukünftig ist dies dann über den gemeinsamen Schlauchpool abgedeckt. Hofstetten habe weniger Schläuche eingebracht und man müsse alle untereinander austarieren.

Handy Alarmierung

GR Kinast erkundigt sich, was mit Handy Alarmierung gemeint ist und ob die Melder dann wegfallen.

GR Witt stellt die Frage, für was die 3.000 € dann sind.

Kommandant Ketterer erklärt, dass es sich um eine App, also ein Stück Technik handelt, die eine bessere Alarmierung aller Kameraden der Feuerwehr gewährleistet. Mit den Meldern gibt es immer wieder Probleme wegen der Erreichbarkeit. Aber die Melder sind Pflicht und können durch die App nicht ersetzt werden. Es handelt sich bei der Alarmierung mit der App, um eine zusätzliche Möglichkeit der Alarmierung, um die Feuerwehrkameraden besser zu erreichen.

BM Aßmuth ergänzt, dass so eine zeitgemäße Alarmierung für die Kameraden möglich gemacht wird, die auch andernorts längst Standard ist. Hat man zuhause z.B. ein Funkloch, werde über das WLAN und die App eine Alarmierung sichergestellt.

Rauchgasentlüftung in der Garage

GR Kaspar erkundigt sich, ob bei der Feuerwehr nicht eine Rauchgasentlüftung installiert werden muss. Dies hat er schon von anderen Feuerwehren so gehört.

Kommandant Ketterer antwortet, dass bereits vor 10 Jahren bei den Fahrzeugen Druckluftbremsen nachgerüstet und dann ist dies entbehrlich. Die erforderliche Anlage hätte im Feuerwehrgerätehaus keinen Platz.

Notstromaggregat

BM Aßmuth hat diesbezüglich verschiedene Einschätzungen angefordert, um im Katastrophenfall handlungsfähig zu sein.

Kommandant Ketterer führt aus, dass dies erstmal grundsätzlich nicht die Aufgabe der Feuerwehr ist. Allerdings soll aus Sicht der Feuerwehr die Möglichkeit geschaffen werden, dass bestimmte Gebäude bei Stromausfall funktionieren.

BM Aßmuth merkt an, dass seines Erachtens Handlungsbedarf vorliegt. Die Notstromeinspeisung für das Feuerwehrgerätehaus ist derzeit schon in Umsetzung. Es müssten noch ein paar technische Änderungen erfolgen, dass über ein Notstromaggregat Strom eingespeist werden kann, sodann wären auch Rathaus und die Gemeindehalle mit Notstrom „versorgbar“. Die noch vorhandene Ölheizung benötigt wenig Strom, um die Gebäude zu heizen. Das Wichtigste ist, erstmal die Infrastruktur zu schaffen, um per Aggregat Strom einspeisen zu können. Bezüglich der Wasserversorgung wäre ein kleineres Aggregat ausreichend so BM Aßmuth. Er übergibt das Wort an Alexander Krämer, den Wasserwart der Gemeinde Hofstetten.

Alexander Krämer erklärt, dass bei der Wasserversorgung das Wasser von den Quellen alleine in den Hochbehälter läuft, auch ohne Strom. Allerdings kann ohne Strom keine Desinfektion des Wassers erfolgen.

GR Schwendemann fragt an, ob hier ein normales Aggregat ausreichen würde.

Dies wird so von BM Aßmuth und Alexander Krämer bestätigt.

GR Krämer schlägt vor, das Aggregat im Kindergarten unterzubringen und eine Versorgungsleitung der PV Anlage vom Kindergarten für das Rathaus zu verlegen.

GR Kaspar ist der Meinung, dass man irgendwo die Kirche noch im Dorf lassen sollte. Es kann solche Extremfälle natürlich geben, wenn dann der Fall eintritt, dann wird das Wasser auch ohne Desinfektion verwendet werden können. Es ist im Ort kein Krankenhaus vorhanden, deshalb möchte er auch keine große Anlage in Bezug auf die Wasserversorgung.

GR Neumaier sieht den Sachverhalt völlig anders als GR Kaspar. Es sei gut, dass man sich damit beschäftigt. Er hält eine Notstromversorgung für sehr wichtig. Ein Stromaggregat kann auch länger betrieben werden, es ist allerdings Kraftstoff notwendig. Die Stromversorgung ist für ihn die Achillesverse der Bevölkerung.

GR Allgaier ist der Meinung, dass man sich wappnen sollte.

BM Aßmuth macht den Vorschlag, einen Pauschalbetrag von 15.000 € als Vorschlag für die Beschaffung von kleineren Aggregaten in den Haushalt einzustellen.

Welche Aggregate bereits vorhanden sind, erkundigt sich GR Schwendmann.

BM Aßmuth antwortet, dass zwei kleine und ein größeres vorhanden sind.

Kommandant Ketterer regt die Anschaffung eines Dieselaggregats an, da nicht sicher ist, ob das bereits vorhandene Aggregat vom Bauhof einsetzbar ist. Das Aggregat der Feuerwehr funktioniert nicht.

BM Aßmuth wirft ein, dass ein großes Aggregat zwischen 27.000 und 30.000 € kostet. Ein mobiles Aggregat als Hänger mit Tank und Lichtmast kann dann ca. 38.000 € kosten. Er hält einen Mittelweg zu finden für sinnvoll.

BM Aßmuth schlägt noch einmal vor einen Ansatz im Haushalt von 15.000 € für den Bereich Notstrom zu machen.

Dies wird von allen Räten so mitgetragen.

Grund- und Hauptschule

Umstellung der LED Beleuchtung

BM Aßmuth erklärt, dass für die vier Grundschulklassen, eine Umstellung der Beleuchtung auf LED erfolgen soll. Ab Herbst 2023 sind die ganzen verbauten Leuchtstoffröhren nicht mehr auf dem Markt erhältlich.

Dies wird von allen Räten so mitgetragen.

Gemeindestraßen

BM Aßmuth verweist hier auf die Beschlusslage, dass zuerst die Straße am Weißen Brunnen saniert werden soll und dann der Teilbereich im Ullerst zwischen Fallerhof bis zum Abzweig Bächlehof. Er fragt beim Rat an, ob man ein Jahr aussetzen solle, um die Straße im Ullerst dann erst 2024 zu sanieren.

Aus den Reihen des Gemeinderats kommt der Vorschlag, den Abriss des alten Kindergartens noch etwas zu schieben und dafür die Straße im Ullerst 2023 anzugehen.

GR Uhl regt an, dass der Bürgermeister das Thema Abriss aufgreifen möge.

GR Krämer äußert sich, dass das Problem mit den Straßensanierungen im Außenbereich immer größer wird. Er spricht sich deshalb dafür aus, das erhaltende Geld der Umlage auch wieder entsprechend einzusetzen und die Maßnahme 2023 durchzuführen.

GR Lupfer möchte die Straßensanierung im Ullerst ebenfalls nicht schieben. Er sagt, wenn man sich bewusst umschaute, dann hat man noch einen großen Berg von Sanierungen vor sich.

BM Aßmuth wirft an, dass eine der nächsten Straße die es zu sanieren gilt, dann die Kreuzstraße sein wird. Dort ist auch alles marode und diese Sanierung werde so richtig ins Kontor schlagen. Man müsse die Gesamtgemeinde im Blick haben.

GR Witt will die Straße im Ullerst ebenfalls 2023 sanieren. Er hält es auch für sinnvoll den Abriss des alten Kindergartens ins Jahr 2024 zu verschieben.

Weitere Fragen wurden nicht gestellt und so leitet BM Aßmuth zu Abstimmung über.

Es wird darüber abgestimmt, wer sich für das Aufschieben der Straßensanierung ausspricht.

Abstimmung → Ja: 2 Nein: 9 Enth.: - Befangen: -

Name	Vorname	Ja	Nein	Enthaltung	befangen	nicht anwesend
Allgaier	Arnold	X				
Kaspar	Bernhard		X			
Kinast	Hubert		X			
Krämer	Bernhard		X			
Lupfer	Helmut		X			
Neumaier	Peter		X			
Neumaier	Veronika		X			
Schwendemann	Stefan		X			
Uhl	Wilhelm		X			
Witt	Fabian		X			
Aßmuth	Martin	X				

Beschluss: Die Sanierung der Ullerststraße in den Haushaltsplan 2023 aufgenommen.

Freibad

BM Aßmuth stellt fest, dass für Sanierungen im Freibad in den nächsten Jahren nur wenig Mittel zur Verfügung stehen.

Bauhof

Schneepflug

Es wurde die Ersatzbeschaffung eines Schneepfluges mit in die Haushaltsplanung aufgenommen, da dieser so alt ist und jederzeit eine Beschaffung notwendig werden kann so BM Aßmuth.

Gefahrgutcontainer

Nach einer Begehung durch die Berufsgenossenschaft wurde festgestellt, dass nicht wie ursprünglich gedacht ein Gefahrgutschrank ausreicht, sondern ein Container angeschafft werden muss. Dieser wurde in den Haushaltsplanungen mit 4.000 € eingeplant.

Sektionaltor

Es wurde für eine Reparatur des äußeren Tores des Bauhofgebäudes ein entsprechender Kostenansatz lt. RAL Markus Neumaier mit aufgenommen.

Friedhof

BM Aßmuth führt aus, dass im Bereich des Friedhofs die Pfandstation für Schubkarren mit 1.500 € und für die Rampe zum besseren Sargtransport mit 5.000 € für den Haushalt vorgesehen werden.

Die Räte tragen die beiden Vorschläge mit.

Sportanlagen

BM Aßmuth legt offen, dass der Gemeinderat sich damit auseinandersetzen muss, wie die Trainingsmöglichkeiten des SC Hofstetten in Zukunft aussehen können. Es besteht der Wunsch für ein zusätzliches Kleinspielfeld. Es bedarf zur genauen Abwägung von Varianten entsprechende Angebote und Kostenberechnungen, bevor der Gemeinderat eine Entscheidung treffen kann. Für die Sportanlagen wird 2023 nichts in den Haushalt eingestellt, aber bei der mittelfristigen Finanzplanung wird das Thema nochmal auftauchen. Der Kostenansatz für den Austausch des Zauns am Trainingsplatz soll ins neue Haushaltsjahr übernommen werden, da es bisher noch nicht umgesetzt wurde.

GR Neumaier erkundigt sich, warum dies in 2022 nicht umgesetzt wurden.

BM Aßmuth entgegnet, dass Gesprächsbedarf in der Verwaltung bestand, wie die Angebote zustande gekommen sind und es müsse auch sichergestellt sein, dass die Eigenleistungen erbracht werden können. Sicher ist aber, dass der Zaun defekt ist. Das war eine klare Rückmeldung von Trainern und Spielern.

Für GR Schwendemann ist es interessant zu wissen, wie die neue Calisthenics-Anlage bezüglich des Zauns eingebunden wird.

BM Aßmuth verweist hier auf einen Beschluss des Gemeinderats, dass die Anlage nicht innerhalb des Zauns liegen soll. Die Anlage soll allen Bürgern frei zugänglich sein. Er führt aus, dass man dies den Vereinsvertretern vom SC auch so vermittelt habe.

GR Kaspar bekräftigt, dass der Zaun aus Sicherheitsgründen für die Nutzer der Anlage bleiben soll, wo er ist und man dies schon mal beraten habe.

Flurbereinigung

BM Aßmuth regt an, den Ansatz von 40.000 € hier zu streichen, da für 2023 eher keine Maßnahme stattfinden wird.

Alle Räte sind damit einverstanden.

Breitband

BM Aßmuth verweist bezüglich des Breitbandausbaus auf noch ausstehende Zusagen von Gesprächen, die derzeit noch laufen. Im Jahr 2023 soll der Gewerbepark Mühlenmatten mit Breitband versorgt werden. Ob weitere Maßnahmen in 2023 umzusetzen sind, gilt es abzuwarten, was die Gespräche mit der Telekom ergeben.

Gemeindehalle

BM Aßmuth trägt vor, dass die Scherenpodeste in der Gemeindehalle ausgetauscht werden sollen. Es sind hierfür 3.150 € veranschlagt. Der Hausmeister hat entsprechende Angebote eingeholt.

Dies wird von den Räten so mitgetragen.

Bezüglich des Austauschs der Leuchtmittel in der Gemeindehalle schlägt BM Aßmuth vor, da es sich um ein grundsätzliches Thema handelt, noch einmal zu schieben und für 2023 alles beim alten Stand zu belassen.

Die Gemeinderäte sind damit einverstanden.

Grundstücksverkäufe

BM Aßmuth merkt hier an, dass der Gemeinderat noch festzulegen habe, wie der Verkaufspreis der Bauplätze sein wird. Darüber könne man zu einem späteren Zeitpunkt konkreter werden. Mit dem Verkauf der Bauplätze soll der Bau der Straße mitfinanziert werden.

Damit zeigen sich die Gemeinderäte einverstanden.

Zum Abschluss erklärt BM Aßmuth, dass für das Haushaltsjahr 2023 mit einer Darlehensaufnahme von mind. 1,4 bis 1,5 Mio € zu rechnen ist. Ab 2024 müsse man wieder alles versuchen zu einer schwarzen Null zu kommen.

Am Ende der Sitzung fragt BM Aßmuth an, ob es noch Wünsche und Anträge gibt.
Dies ist nicht der Fall und so beendet er die öffentliche Sitzung um 19:45 Uhr.

Urkundspersonen aus den Reihen des Gemeinderates:

Veronika Neumaier

Hubert Kinast

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer: